



::Acut auf einen Blick!

[Homophobie wieder salonfähig?](#)

[Markt der Initiativen](#)

[Lambda tanzt Samba](#)

[Feste Feiern – Stadtfest, CSD und Parkfest](#)

[Lambda radelt – Fahrradtour zum Liepnitzsee](#)

[Lambda verschenkt E-Mail-Adressen](#)

[Demnächst druckfrisch - Mit Lambda was erleben.](#)

::Homophobie wieder salonfähig?

Wer sich vor dem Hintergrund der politischen Erfolge der letzten Jahre ^[1] in der Sicherheit einer wachsenden Gleichberechtigung von lsbt Menschen und einer zunehmend von Toleranz und Akzeptanz geprägten Haltung uns gegenüber gewöhnt hat, wird besonders in diesen Tagen höchst unsanft aus diesen Tagträumen herausgerissen. Immer wieder erreichen uns neue Schlagzeilen von tätlichen Übergriffen auf lsbt Menschen. Nach der grausamen Ermordung der brasilianischen Transsexuellen Gisberta in Portugal im Februar diesen Jahres ereilte uns jüngst die Nachricht von dem gewaltsamen Angriff des Grünen-Fraktionsgeschäftsführers Volker Beck, der beim ersten CSD in Moskau am 27. Mai von seinem Grundrecht auf Demonstration Gebrauch gemacht hat. Statt ihm dieses Recht aber zu gewähren und ihn zu schützen, hatte die russische Polizei nichts Besseres zu tun, als Beck und die anderen TeilnehmerInnen des CSD in die Arme der Gegendemonstranten zu treiben. Jene illustere Mischung aus Neonazis und militanten orthodoxen Christen verliehen ihren Moralvorstellungen, die nach eigenem Verständnis höher seien als die des Westens, mit Schlägen Nachdruck. Dies veranlaßte die PolizeibeamtInnen jedoch nicht zum Einschreiten, sodaß kurz darauf eine moralische Platzwunde und ein Bluterguß Volker Becks Gesicht zierten.

Fast noch entzückender mutet jedoch die anschließende Stellungnahme der Moskauer Polizei an, die das Vorgehen ihrer Sicherheitskräfte mit der Aussage verteidigte, Moskau sei nicht Sodom! Und auch Moskaus Bürgermeister Juri Luschkow erklärte, Homosexuellenparaden seien in Rußland „absolut inakzeptabel“. Doch damit noch nicht genug der Schmach, auch im eigenen Land ertete Beck Kritik für seine Teilnahme am Moskauer CSD. Diese Beanstandungen kamen, wen wundert es, aus den Reihen der CDU. Deren Rußlandkoordinator und Vizefraktionschef Andreas Schockenhoff machte seinem Namen alle Ehre und warf Beck vor, mit seiner Teilnahme an der nicht genehmigten Moskauer Homosexuellenparade die Spielregeln des Landes unterlaufen zu haben.

Wie sollen wir nun derartige Äußerungen dieses bekennenden Heterosexuellen werten? Als Freibrief für autoritäre Systeme? Stehen die von Schockenhoff angesprochenen „Spielregeln“ seiner Ansicht nach etwa über den Menschenrechten? Sind darüber hinaus DemonstrantInnen vogelfrei? Dies scheint in Rußland zumindest für Homosexuelle zu gelten, worauf auch die Feststellung von Rußlands Außenminister Sergej Lawrow hindeutet, daß in Rußland und Europa unterschiedliche Meinungen über universell geltende Menschenrechte bestünden.

Aber es gibt begründeten Anlaß zur Hoffnung. Denn immerhin bezeichnete Bundeskanzlerin Merkel die Äußerungen Schockenhoffs als „unglücklich“ und den Angriff auf Beck als „außerordentlich beklagenswert“, und auch Politiker wie die beiden Grünen-Fraktionsvorsitzenden Renate Künast und Fritz Kuhn verurteilten den Angriff Becks auf das Schärfste. Die Bundesregierung müsse gegenüber

der russischen Regierung ihren Protest gegen Becks Behandlung in Moskau deutlich machen, forderte auch Jörg van Essen, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion.

Als weiterer Lichtblick läßt sich auch die Europäische Resolution gegen Homophobie werten, die am 17. Januar diesen Jahres in Straßburg vom Europäischen Parlament verabschiedet wurde. Außerdem hat in Warschau am 9. Juni der erste genehmigte CSD stattgefunden! Dessen Verlauf war jedoch längst nicht so friedlich, wie dies zunächst in der Presse dargestellt wurde. Ebenso wie einige Tage zuvor in Moskau wurden auch hier die Demonstrierenden angefeindet, mit Steinen beworfen, und sogar grundlos von der Polizei verhaftet! Dies ist auch dem Berliner René K. widerfahren, der zum jetzigen Zeitpunkt noch immer in Untersuchungshaft sitzt!

Dennoch ist im Rückblick auf den Warschauer CSD von einer positiven Gesamtbilanz die Rede.

Aber auf den genannten, kleinen Schritten in Politik und öffentlichem Geschehen können wir uns nicht ausruhen! Mit Lippenbekenntnissen, Gesetzesänderungen und einzelnen, friedlich verlaufenden Demonstrationen ist es längst nicht getan! Unser Protest und unsere Präsenz müssen her, insbesondere angesichts der gegenwärtigen hochschlagenden Wellen der Homophobie. Macht mit! Zum Beispiel bei unserem Berliner CSD! Nicht nur zum Feiern, sondern auch als Zeichen dafür, daß wir uns nicht wieder in den Hintergrund treiben lassen, und daß wir für die Etablierung und Wahrung unserer und der Menschenrechte im Allgemeinen als eine der Grundfesten unserer Gesellschaft eintreten! Es gilt, das von unseren VorreiterInnen Erämpfte gegenüber rechtsextremen, neokonservativen und christlich-fundamentalistischen Strömungen aktiv zu verteidigen und voranzutreiben! Denn niemand von uns kann wollen, daß politische Fortschritte nun wieder rückgängig gemacht werden, so wie dies etwa in Parlamenten in den USA und Kanada zu befürchten ist, wo derzeit über die Wiederabschaffung der Homo-Ehe diskutiert wird. Und so weit müssen wir den Blick gar nicht schweifen lassen, auch in Berlin ist die Homophobie allgegenwärtig, und zwar nicht nur in Form von gewaltsamen Übergriffen, sondern auch auf struktureller Ebene: Bisweilen werden homosexuelle Schüler sogar von ihrer Schule gemobbt! Dies könnt Ihr im [lambdablog](#) unter der Überschrift „Paßt Euch an, dann werden Euch die Menschen mögen“ nachlesen.[\[uls\]](#)

Ulrike Sári

:::Lambda.Team

Brandenburg soll, wie Ihr schon in der letzten Acut lesen konntet, wieder mehr in den Focus unserer Arbeit rücken. Deshalb nehmen wir am 27. Juni 2006 am „**Markt der Initiativen**“ teil, der von unseren FreundInnen, von AndersARTIG e.V. organisiert wird. Natürlich seid Ihr herzlich eingeladen vorbeizuschauen in Potsdam, Brandenburger Straße an der grünen Familie. Der Markt der Initiativen findet von 10 – 15 Uhr statt. Wer länger bleiben möchte, sollte auch einen Blick in das brandneue „come in“ Infocafé in der Gutenbergsstraße 63 in Potsdam, dem Sitz von AndersARTIG werfen. Dort wird um 18 Uhr, anlässlich des historischen Datums der Film „Stonewall“ gezeigt, denn am 27. Juni 1969 hatte der Christopher Street Day seinen Ursprung. [\[lbe\]](#)

Lambda tanzt Samba

Als ich im Januar wieder bei Lambda anfang, war das Computer-System in keinem wirklich brauchbaren Zustand. Ich würde da eher sagen, es befand sich in einem nicht definiertem Zustand. Das Netzwerk funktionierte gar nicht oder nur sporadisch, Systeme und Programme stürzten ab, mit dem Drucken funktionierte es auch nicht sonderlich gut. Von all den Dingen, die unsere Computer eigentlich können sollten, die also gewünscht waren, lief im Grunde gar nichts. In Folge dessen habe ich zunächst einmal das Netzwerk zum Laufen gebracht, wodurch es möglich wurde, zwei Rechner in den Gruppenraum zu stellen, mit denen jeder unserer Besucher kostenlos ins Internet kann. Nebenbei wurde dabei auch unser [W-LAN](#) benutzbar, an dem sich auch jeder unserer Besucher gerne anmelden kann. Dann habe ich mich damit beschäftigt, einen der etwas älteren Rechner zum Server umzufunktionieren. Da kein entsprechendes Windows gekauft worden war, kam als Betriebssystem nur ein Unix in Frage. Meine Wahl fiel dann auf [OpenBSD](#), dessen Entwickler sich zum Ziel gesetzt haben, das sicherste Betriebssystem der Welt zu schaffen. Unter OpenBSD mußte ich dann [Samba](#) einrichten, damit wir die Windows-Rechner bei Lambda in einer Domäne betreiben können. Beide Systeme sind recht komplex und obendrein kannte ich sie vorher so gut wie gar nicht, weshalb ich dafür insgesamt fast drei Monate gebraucht habe. Diese Arbeiten und der Testbetrieb sind jetzt abgeschlossen. Unsere Rechner laufen stabil und so sicher, wie das bei Windows mit unseren Mitteln

möglich ist. Von nun an kann vor allem wieder jeder Ehrenamtler und jede Ehrenamtlerin bei Lambda sein bzw. ihr eigenes Benutzerkonto in der Domäne haben, mit dem er oder sie sich an jedem unserer Windows-Rechner anmelden kann, wobei ihm oder ihr seine oder Ihre persönlichen Einstellungen und Dateien quasi dorthin folgen.[[dch](#)]

Öffnungszeiten

Die Türen bei Lambda öffnen sich wie bekannt in der Regel **montags, dienstags und mittwochs von 14 - 18 Uhr**. Dann trifft Ihr Uli. **Donnerstags von 14 bis 18 Uhr** besetzen Lars und/oder Christopher das Büro. **Freitags und samstags ist von 10 bis 16 Uhr** Martin für Euch da. Wer also ins Internet will, Fragen hat, Vögelbedarf kaufen möchte oder einfach sehen will, was bei Lambda gerade läuft, kann gerne auf ein Schwätzchen vorbeikommen, in den Räumen (wer hätte es gedacht) hat sich auch mal wieder einiges getan.

::Feste Feiern!

Endlich ist es wieder soweit und die schwul-lesbische Weihnachtszeit beginnt:

Das Stadtfest, der CSD und das Parkfest versprechen dieses Jahr noch schöner, bunter und aufregender zu werden als jemals zuvor – und Lambda immer mittendrin! Gewohnt informativ, manchmal provokant, doch vor allem charmant klären wir auf, wenn wir gefragt werden (manchmal auch ungefragt), vermitteln, wenn einer alleine steht und sind sowieso die ganze Zeit wahnsinnig gut gelaunt und für jeden Spaß zu haben! Für Berlins wahre 5. Jahreszeit suchen wir auch dieses Jahr die glücklichen PreisträgerInnen der gelb-magenta-farbenen Schleife! Platz 1 bis X gewinnen eine große Party, und was ja viel wichtiger ist, innere Zufriedenheit durch einen ehrenamtlichen Einsatz von gerade mal 3 Stunden. Steigt mit uns auf den CSD-Wagen, betreut den Stand auf dem Stadtfest oder macht uns den Bratmaxe auf dem Parkfest. Meldet Euch entweder persönlich oder per E-Mail (event@lambda-bb.de) bei Eurem Lambda-Team. Ihr könnt Euch aber auch gern aushängenden Listen im Gruppenraum eintragen. Hierbei einfach nur ein Kreuzchen für das jeweilige Event setzen (es dürfen auch gern mehrere sein) und auf die Einberufung zur Teamsitzung warten. Allen fleißigen Helfern und Helfershelfern winkt dann in Kürze auch die Einladung zur „Was-hätten-wir-nur-ohne-Euch-gemacht-Dankes-Party“, bei der wir Euch und Euer Engagement gebührend feiern werden![[mde](#)]

::Lambda-Angebote

Fahrradtour zum Liepnitzsee

Für alle, die Ihren Urlaub in Berlin verbringen und die große Reise in den nächsten Sommer verlegt haben, hat Lambda eine interessante Alternative. Am 29. Juni 2006 fahren wir in die Sommerfrische zum Liepnitzsee nördlich Berlins. Natürlich fahren wir nicht die Tour de France. In gemütlichem Tempo radeln wir vom S-Bahnhof Buch auf Radwanderwegen zum Liepnitzsee, der im Sommer als Badesee sehr beliebt ist. Hier werden wir auch den Nachmittag verbringen. Am späten Nachmittag/frühen Abend machen wir uns dann auf den Rückweg zum S-Bahnhof Bernau. **Kommst Du mit?** [[lbe](#)]

Mehr Informationen unter timeshaker@lambda-bb.de

Maximal 20 TeilnehmerInnen

Treffpunkt: 29. Juli 2006, 10 Uhr am S-Bahnhof Buch

Eine Spende für Unkosten nehmen wir gerne entgegen

Anmeldung erforderlich

Anmeldeformulare gibt's ab sofort unter www.lambda-bb.de

E-Mail-Adresse @lambda-bb.de

Für alle die es noch nicht wußten oder längst vergessen haben: Für alle Mitglieder gibt es sofern erwünscht bei Lambda kostenlos eine E-Mail-Adresse. Die endet dann natürlich auf "@lambda-bb.de".

Unser E-Mail-System bietet natürlich [POP3](#) und [IMAP](#), ganz zu schweigen von [Webmail](#), außerdem gibt es auf unserer Homepage jetzt ein paar Anleitungen, wie man sich mit seiner E-Mail-Adresse von Lambda einrichtet, zu finden über [diesen Link](#). Wer nun also Lust auf eine E-Mail-Adresse von Lambda hat, der melde sich im Büro oder schicke eine E-Mail an emailadresse@lambda-bb.de. Wer noch nicht Mitglied ist, erhält daraufhin von uns einen Mitgliedsantrag zum Ausdrucken, in dem es ein Feld gibt, wo man seine Wunsch-E-Mail-Adresse bei Lambda angeben kann. Nur für den Fall, daß da Unklarheiten bestehen: Die Mitgliedschaft bei Lambda kostet nichts. Folglich kostet die E-Mail-Adresse also auch nichts. [[dch](#)]

Demnächst druckfrisch!

Dein Programm für die zweite Jahreshälfte kommt pünktlich zum LesBiSchwulen Stadtfest und ist am Lambda-Stand erhältlich. Das zweite Halbjahr 2006 mit Lambda verspricht spannend zu werden. Viele neue Freizeitaktivitäten und eine Menge Spaß steckt in unseren Angeboten. So werden wir im Herbst zur Mecklenburger Seenplatte freizeiten, uns mit der Technik und Wirkung von Photographie beschäftigen, durch Brandenburg touren und einiges mehr. Laßt Euch überraschen. [[lbe](#)]

Das war's dann für dieses Mal! Bis die Tage

Ulli, Martin, Christopher und Lars vom Lambda-Team

Impressum:

Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V.
Straßmannstraße 25
10249 Berlin

Telephon: 030/28 27 990

E-Mail: acut@lambda-bb.de

Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg;

Registernummer:13295Nz

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V. [Anschrift s.o.]

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrechtshinweis Sämtliche Inhalte und Bestandteile dieser Homepage sind urheberrechtlich geschützt. Sofern nicht anders angegeben, liegen die Urheberrechte beim Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e. V. Liegen die Urheberrechte für textliche Inhalte nicht beim Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e. V., so wird darauf im Rundbrief hingewiesen. Liegen die Urheberrechte für bildliche Inhalte nicht beim Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e. V., wird darauf gesondert hingewiesen.

Graphik und Layout: Copyright (c) Lars Bergmann

^[i] zum Beispiel die Verabschiedung des Gesetzes zur Eingetragenen Lebenspartnerschaft im Jahr 2000 oder die Verständigung von Union und SPD auf die Aufnahme der „sexuellen Identität“ ins Antidiskriminierungsgesetz im Mai diesen Jahres